

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 9088-28.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 4.80 monatlich, M. 14.40 vierteljährlich, ohne
Traglohn; durch die Post bezogen: M. 6.— monatlich, M. 18.— vierteljährlich, mit Beleg-
geld. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle
Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Betrages.



Anzeigenpreise: Erstmalige Anzeigen M. 1.50, ausserhalbige Anzeigen M. 2.20, drucke Reklamen M. 6.—
ausserhalbige Reklamen M. 8.— für die einseitige Kolonnhälfte oder deren Raum. — Bei wieder-
holter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Schluss der Anzeigen-
annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Poststraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Dienstag, 4. Oktober 1921.

Abend-Ausgabe.

Nr. 450. • 69. Jahrgang.

Der Kampf um die Koalition.

Wer etwa nach dem bekannten Koalitionsbeschluss der Mehrheitssozialisten, den der Göttinger Parteitag mit starker Mehrheit annahm, meinte, daß nun ohne Schwierigkeiten die sogenannte große Koalition von Scheidemann bis Stresemann zustande kommen würde, steht sich wieder einmal getäuscht. Sehr bald setzte ein außerordentlich heftiger politischer Kampf in Versammlungen und Zeitungsartikeln ein, der nicht gerade geeignet war, die Verhandlungen zu erleichtern. Herr Stresemann ritt eine schneidende Attacke gegen den Kanzler des Reiches und wurde dabei von einem Teil der volksparteilichen Blätter mit einem Eifer sondergleichen unterstützt. Die Absicht der Volkspartei, oder richtiger gesagt, des rechten Flügels dieser Partei, die Verbreiterung der Regierungsbasis zu benutzen, um den diesen Kreisen so wenig genehmen Kanzler zu beseitigen, mißlang. Die alten Koalitionsparteien, die Mehrheitssozialisten, das Zentrum und die Demokraten, stellten sich hinter den Kanzler in der richtigen Erkenntnis, daß ein Rücktritt Dr. Wirths in diesem Augenblick ein verhängnisvoller Fehler sowohl in außenpolitischer wie in innenpolitischer Hinsicht wäre. Schließlich schien man sich auch in der Volkspartei, als man die Geschlossenheit der Abwehrfront erkannte, mit dem Verbleiben Dr. Wirths auf dem Kanzlerposten abzufinden. Die Kanonade wurde schwächer und das Zentrum, die „Germania“, die es an scharfen Antworten auf die volksparteilichen Angriffe nicht hatte fehlen lassen, konnte das Kriegsbeil begraben. Nunmehr schienen die Wege geebnet zu sein. Die bekannten Leute, die immer mehr wissen als alle anderen und die das Gras wachsen hören, kamen schon mit einer fertigen Ministerliste. Soweit sind die Dinge aber noch nicht gediehen, ja man kann heute noch nicht einmal sagen, daß die große Koalition gesichert wäre. Man hat zwar Fühlung miteinander genommen, man hat verhandelt, aber es war bis heute noch nicht möglich, ein gemeinsames Arbeitsprogramm aufzustellen. Die Meinungsverschiedenheiten über die Steuerprojekte sind bislang keineswegs beseitigt.

In diese an sich sicherlich nicht leichte Situation plachte nun die Anfrage der Mehrheitssozialisten an die Unabhängigen hinein, ob die U. S. V. D. bereit wäre, in die Regierung einzutreten. In den Kreisen der Mehrheitssozialisten hat nämlich der Göttinger Koalitionsbeschluss verschiedentlich sehr starken Widerstand gefunden. Die Berliner Funktionäre der mehrheitssozialistischen Partei beispielsweise haben in einer Versammlung diesen Beschluss verurteilt und mit Zweidrittel-Mehrheit eine entsprechende Resolution angenommen. Ähnliche Meldungen liegen aus anderen Orten, so z. B. aus Spandau, vor. Hier rächt sich eben die Agitationspolitik der Mehrheitssozialisten. Wenn man unentwegt wie es geschehen ist, die Volkspartei bekämpft und sich immer dagegen gewandt hat, mit dieser Partei zusammen zu gehen — noch wenige Tage vor Göttinger haben „Führer“ der Partei diesen Standpunkt vertreten —, so ist es nicht weiter verwunderlich, daß nun, wenn das Ruder so plötzlich umgelegt wird, das Schiff nicht sofort dem Steuer gehorcht. Unter diesen Umständen verfielen die Herren Parteiführer auf einen nach ihrer Meinung sicher verteilten klugen Beschluss. Man richtete eine Anfrage an die Unabhängigen, ob sie bereit wären, gegebenenfalls in eine Regierungskoalition einzutreten. Herr Rüttner, der schon auf der Funktionärsversammlung heftig gegen den Göttinger Beschluss opponiert hatte, beschwor im „Vorwärts“ die Unabhängigen, doch ja nicht das Angebot auszuschlagen. Als dieser Artikel am Sonntag erschien, war es allerdings schon zu spät. Die Unabhängigen hatten zur Beantwortung der mehrheitssozialistischen Anfrage eine Kommission eingesetzt die bewies, daß die Partei ebenso gute Taktiker besitzt, wie ihre sozialistische Schwesterpartei. Nach angestrengtem Nachdenken kam diese Kommission nämlich zu dem Entschluß, weder mit ja noch mit nein zu antworten. Man stellte zunächst einmal einige Mindestforderungen auf und fragte, ob denn überhaupt die anderen, d. h. die bürgerlichen Koalitionsparteien bereit wären, gemeinsam mit den Unabhängigen eine neue Koalition zu bilden. Die Antwort kann allerdings nach den aufgestellten Forderungen nicht zweifelhaft sein. Die „Germania“ erklärte denn auch bereits, daß ihr der Wortlaut der Antwort der Unabhängigen vorlag, daß die Grenzlinien für das Zentrum diesseits der U. S. V. D. gezogen sind. Auch in mehrheitssozialistischen Kreisen wird man wohl mit einem praktischen politischen Ergebnis dieser Anfrage nicht gerechnet haben. Der ganze Schritt ist nur als ein taktisches Manöver zu werten.

Immerhin hat er den „Erfolg“ gehabt, die Verhandlungen über das Zustandekommen der großen Koalition zu verzögern. Der Reichstag hat sich wieder nach wenigen Sitzungen vertagt, ohne daß sich die politische Situation geklärt hätte. Man wird zwar die interfraktionellen Besprechungen über die Regierungs-umbildung im Reich und in Preußen fortsetzen, aber wenn in dem Tempo weiter verhandelt wird wie bis-
lang, so ist man bis Weihnachten auch noch um keinen Schritt weiter. Die „Germania“ läßt zwar durchblicken, man sei in Zentrumskreisen durchaus nicht pessimistisch gestimmt, und habe immer noch die Hoffnung, die große Koalition zustandezubringen. Hoffentlich behält das Blatt mit diesem Optimismus recht. Viel Zeit ist allerdings nicht mehr zu verlieren. Die Termine, an denen Reparationszahlungen geleistet werden müssen, nehmen gar keine Rücksicht darauf, ob man sich in Deutschland über die Deckungsfrage streitet oder nicht und der Dollar zeigt leider auch gar keine Neigung von seiner schwindelnden Höhe wieder herabzukehren. Die Zusammenfassung aller Kräfte ist darum das Gebot der Stunde!

Dr. Berlin, 4. Okt. Die gestrigen interfraktionellen Besprechungen beim Reichskanzler über die Umbildung des Reichskabinetts haben noch zu keinem positiven Ergebnis geführt. Die Aussprache drehte sich vor allem um die Meinungsverschiedenheiten, die in der Auffassung über das Steuerprogramm bestehen. Im Zusammenhang damit nahm die Erörterung des Angebots der Industrie, der Bankwelt und der Landwirtschaft zur Beschaffung von Darlehen für die Reparation, einen breiten Raum ein. Es wurde beschlossen, daß der Reichskanzler Dr. Wirth nach der Rückkehr der leitenden Persönlichkeiten des Reichverbandes der deutschen Industrie von der Münchener Tagung mit Vertretern der Industrie, der Bankwelt und der Landwirtschaft in Unterhandlungen über ihr Angebot eintreten soll. Darauf wurde die Aufforderung der Mehrheitssozialisten an die Unabhängigen zum Eintritt in die Regierung und deren Antwort besprochen. Eine grundsätzliche Ablehnung der Mitarbeit der Unabhängigen wurde weder von den Demokraten noch vom Zentrum ausgesprochen. Die Verhandlungen über die Regierungsumbildung wurden darauf auf Mitte nächster Woche vertagt.

Die Besprechungen beim preussischen Ministerpräsidenten Stegerwald über die Regierungsumbildung haben ebenfalls kein positives Ergebnis erzielt. Es wurde beschlossen, daß jede Fraktion ihre Grundzüge für weitere Verhandlungen und ihre Forderungen auf die künftige Regierungspolitik schriftlich formulieren soll. Darauf soll eine neue Besprechung der Fraktionsführer mit dem Ministerpräsidenten Stegerwald am kommenden Donnerstag beginnen.

Dr. Berlin, 4. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der „Vorwärts“ berichtet: Die gestrigen Besprechungen der Parteirepresentanten beim Reichskanzler beendigten sich in der Hauptsache mit dem Steuerprogramm. Von sozialdemokratischer Seite wurde kein Zweifel daran gelassen, daß eine Umbildung der Regierung nicht in Betracht gezogen werden könne, so lange in dieser Frage nicht volle Klarheit geschaffen sei. Das Projekt der Devisenbeschaffung durch die Industrie liegt aber noch ganz im Ungeklärten, zumal die Hauptbetreiber der Industrie noch nicht aus München nach Berlin zurückgekehrt sind. Eine ungeklärte Frage ist auch die, in welcher Weise freiwillig beschaffte Kredite auf die Reichssteuer und ihre Erhebung Einfluss gewinnen sollen. In allen diesen Fragen wird man sich erst klar werden, wenn die Konferenz Ratgeber haben wird, die der Reichskanzler mit den Vertretern von Handel, Industrie und Landwirtschaft haben wird. In der Frage der Heranziehung der Unabhängigen zur Regierungsbildung soll nach den gestrigen Besprechungen der Weg schriftlicher Erklärungen eingeschlagen werden. Die sozialdemokratische Partei wird an Zentrum und Demokraten mit der Anfrage herantreten, wie sie sich zum Antwortschreiben der U. S. V. vom 1. Oktober stellen. Die bürgerlichen Parteien werden darauf schriftlich formulierte Antworten erteilen. Mündliche Verhandlungen über die Frage der Regierungsbildung im Reich werden voraussichtlich nicht vor Mitte nächster Woche wieder aufgenommen werden.

Das Kreditangebot der Industrie.

Dr. Berlin, 4. Okt. (Eig. Drahtbericht.) In der Frage des Kreditangebotes der deutschen Industrie zur Aufbringung der demnächst fälligen Zahlungen auf Reparationskonto ist, wie wir erfahren, ein Arbeitsausschuss eingesetzt worden, dem Mitglieder des Präsidiums und des Vorstandes angehören. Der Ausschuss wird seine Tätigkeit sofort aufnehmen.

Zur Behebung der Wohnungsnot.

Dr. Berlin, 3. Okt. Der Reichstagsausschuss für Wohnungswesen nahm folgende Entschlüsse an: Es ist anzustreben, daß in den Jahren 1922 und 1923 mindestens je 200 000 Wohnungen erbaut werden. Zur Deckung der unrentablen Baukosten sind 1922 und 1923 von den Ländern und Gemeinden je sechs Milliarden Mark zur Verfügung zu stellen. Zu diesem Zweck ist das Wohnungsaufbaugesetz vom 26. Juni 1920 weiter auszubauen. Sollte es nicht möglich sein, für das ganze Reich die Baukosten eines Jahres unmittelbar durch eine Erhöhung der Wohnungsabgabe aufzubringen, so ist es den Ländern überlassen, ob die neuen Einnahmen unmittelbar zu Zuschüssen oder zur Verzinsung und Tilgung der notwendigen Kredite Verwendung finden sollen.

Neue Einzelheiten über das Wiesbadener Abkommen.

Deutschland, der Bankier Frankreichs.

D. Paris, 4. Okt. (Eig. Drahtbericht.) „Journal Industriel“ veröffentlicht über das Wiesbadener Abkommen vom 27. August die folgenden bisher nicht bekannten Einzelheiten: Deutschland wünscht, daß die Ausfuhr an Wiedergutmachungsgütern von der 20prozentigen Exportabgabe befreit sein solle. Frankreich hat sich verpflichtet, die Wünsche Deutschlands bei der Wiedergutmachungskommission und bei dem Garantiefomitee zu unterstützen. Die französische Regierung kann das Abkommen jederzeit mit einjähriger Frist kündigen. Die deutsche Regierung hat sich bis zum 1. Mai 1923 fest gebunden und kann erst von diesem Datum ab auf 1 Jahr kündigen. Die französische Regierung verpflichtet sich, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, damit die Lieferungen lediglich zum Wiederaufbau des verwüsteten Gebietes verwendet werden. Schließlich steht das Memorandum vor, daß die Wiedergutmachungskommission auf keinen Fall Einspruch erheben kann, daß die Deutschland ruhige der Lieferungen geschuldeten Summen auf die Kreditleiste Deutschlands gebracht werden, und daß außerdem die Lagerbestände Deutschlands in Frankreich zu diesem Zweck niemals beschlagnahmt werden können. Die deutsche Lieferungsleistung betrachte sich als bezahlt, wenn eine entsprechende Summe in die Rechnung der Wiedergutmachungskommission Deutschlands eingebracht worden ist. Die Lieferungen werden alsdann wie folgt vor sich gehen: 35 bis 45 vom Hundert im Werte ihrer Lieferungen werden der deutschen Gesellschaft während des Jahres gutgeschrieben, ohne daß die gesamte Summe des Jahres eine Milliarde Goldmark übersteigen darf. Die von den französischen Geschädigten geschuldeten 65 bis 55 Prozent werden zu 5 Prozent einfach verzinst und auf Wunsch davon 10 Prozent jährlich bezahlt ausgleichend der einfachen Zinsen. Die französische Regierung findet in diesem Verfahren folgende Vorteile: Wenn sie einem der Geschädigten 100 Franken für den Wiederaufbau seines zerstörten Gutes gegeben hat, wird sie sie sofort wieder einzahlen, so daß der Geschädigte dem französischen Organismus die Sorge anvertraut, ihn zu befriedern. Von diesen 100 Franken werden 35 dadurch gedeckt, daß sie in Rechnung der Wiedergutmachungskommission geleistet werden. Die anderen 65 Franken werden Deutschland in einem Zeitraum von 10 Jahresraten bezahlt. Auf diese Art und Weise wird also Deutschland der Bankier Frankreichs für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete. Der Welt „Parisien“ fügt diesen Ausführungen hinzu, daß das System von Wiesbaden geeignet sei, in einem gewissen Grade die gegenwärtige Lage auszugleichen. Insofern, daß Frankreich jetzt auf Zahlungen von Deutschland wartet, ist es nunmehr so, daß Deutschland für einen beträchtlichen Teil der Naturalieferungen Zahlungen Frankreichs abwarten muß.

Dr. Berlin, 4. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Heute vormittag ist der Auswärtige Ausschuss des Reichstags zusammengetreten, um den Bericht über die Wiesbadener Verhandlungen zwischen dem Wiederaufbauminister Rathenau und Loucheur entgegenzunehmen. Der zweite Punkt der Tagesordnung ist der Bericht über die Finanzierung der ersten Goldmilliarde. Die Beratungen in dem sehr gut besuchten Ausschuss begannen um 10½ Uhr unter dem Vorsitz des Abg. Dr. Stresemann; sie sind vertraulich.

Die nächste Wiesbadener Ministerzusammenkunft.

D. Paris, 4. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die nächste Besprechung zwischen Loucheur und Rathenau ist nunmehr endgültig auf den 6. Oktober festgelegt worden. Man glaubt, daß es leicht sein würde, ein Einvernehmen herzustellen, da seit gestern zwei deutsche Sachverständige in Paris weilen, um die noch in der Schwebe befindlichen Fragen zu regeln.

Zur Aufhebung der wirtschaftlichen Sanktionen.

Dr. Berlin, 4. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Zur Aufhebung der wirtschaftlichen Sanktionen, die bekanntlich in der Nacht zum 1. Oktober gefallen sind, wird nach bekannt, daß nunmehr die deutsche Zollverwaltung an der Wiedereinführung des Deutschen Reiches unter reichsdeutscher Leitung ihre Tätigkeit wieder aufgenommen hat. Wenn die damals bei Errichtung der Binnenzollgrenze von der Rheinlandkommission als der vom Obersten Rat ernannten Kontrollstelle erklärten Bestimmungen noch nicht reiflos gefallen sind, so läßt das mit der Einlegung des Kontrollvortrages zusammen, das gelegentlich der Pariser Konferenz vorgeschlagen wurde. So bleibt das Einfuhr- und Ausfuhramt auf weiteres noch bestehen. Ebenso besteht die von der interfraktionellen Kommission aufgestellte Freiliste noch drei Monate ihre Gültigkeit. In Handelskreisen ist verschiedentlich die Meinung verbreitet, daß die auf Grund einer Einfuhrermäßigung des Einfuhrzolltariffes in das deutsche Gebiet eingeführten Waren ohne weiteres in das unbesetzte Gebiet ausgeführt werden können. Diese Meinung ist falsch, da die von der deutschen Regierung eingerichtete Auffangstelle weiter bestehen bleibt, um das Einbringen ausländischer Waren zu verhindern. Wo der Versuch gemacht wird, solche Waren in das besetzte Gebiet abzuführen, unterliegen sie der Gefahr der Beschlagnahme.

Weitere Entente-noten.

D. Paris, 4. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der „Matin“ meldet, daß General Nollet in einer zweiten Note von der deutschen Regierung die Ablieferung der deutschen Sicherheitspolizei verbliebenen Maschinengewehre verlangt habe. Der Reichsausschuss habe eine neue Note nach Berlin gerichtet mit der Erinnerung um Nachlieferung der restlichen 480 000 Tonnen Roblen für August und September.

Preussischer Landtag.

Br. Berlin, 3. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des preussischen Landtags stand die zweite Beratung des Haushalts der Handels- und Gewerbeverwaltung für 1921. Der Hauptausschuss beantragte Annahme des Etats mit einigen Änderungen in den Ausgaben, die eine Vermehrung höherer Dienststellen im Ministerium vorzögen, und Beträge, insbesondere für die Baunterstützung für die Messen in Breslau, Frankfurt a. M. und Königsberg. Außerdem stellte der Ausschuss eine Reihe von Anträgen, von denen der eine eine baldige Revision des Gewerbesteuer-Gesetzes, die Erwerbs- und Wirtschaftsgesellschaften, fordert, ein anderer Antrag verlangt schnelle Wahlen zu den Handelskammern. Ferner fordert der Ausschuss eine Berücksichtigung des preussischen Handwerks bei der Vergütung von Arbeiten und Lieferungen für Nordfrankreich und Belgien. In der anschließenden Aussprache verbreitete sich die Rede der Sozialdemokraten, Abg. Frau Dammert, ausführlich über die Ausübung der Lehrlinge und die dadurch hervorgerufene Zurückhaltung der Jugend von den Fortbildungsschulen. Diese Schulen müssten ausschließlich der Berufsausbildung dienen. Zum Opponenten Unglück forderte die Rednerin eine ausgiebige Kontrolle ähnlich der Betriebe in Preußen. Auch eine notwendige gesellschaftliche Bestimmung, wonach weibliche Personen in Gast- und Schankwirtschaften nur gegen festes Gehalt angestellt werden sollen, wurde von der Frau Dammert betont. Der Antrag des Hauptausschusses stimmte die Rednerin zu. Abg. Dr. Dörfler (Zentr.) gab seiner Genugtuung Ausdruck über die Aufhebung der wirtschaftlichen Sanktionen und wandte sich scharf gegen Wucher- und Ausbeutertum. Der Redner der Deutschnationalen, Abg. Clärfeld, forderte besonders den Ausbau der Häfen und Bekämpfung der Arbeitslosigkeit durch ein Arbeitsvermittlungsgesetz. Die uns auferlegten Verpflichtungen müßten auf das Maß des Ertrags herabgesetzt werden. Nach längeren Ausführungen des Abg. Dr. Winterweil (D. Vot.), der die Berufung eines Vertreters des Handwerks als Referent in das Handelsministerium und die Einsetzung eines Vertreters der wirtschaftlichen Kreise bestehende Beiräte bei dem genannten Ministerium befürwortete, wurde die Sitzung auf Dienstag, 12. Okt., vertagt.

Die Geschäftslage.

Br. Berlin, 4. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der Altsternrat des preussischen Landtags hielt vor der gestrigen Plenarsitzung eine Sitzung ab. Zur Geschäftslage wurde beschlossen, an den bisher getroffenen Dispositionen festzuhalten so daß nach der Beratung des Handelsrats, die gestern begann, in dieser Woche noch kleinere Etats und sonst zur Erledigung stehende Beratungssachen erledigt werden. Voraussichtlich am kommenden Donnerstag wird der Altsternrat erneut zusammentreten, um sich schlüssig zu werden, ob und wie lange eine große Pause nach der nächsten Plenarsitzung eintreten soll.

Dr. Gradnauer sächsischer Gesandter in Berlin?

Br. Berlin, 4. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Wie dem „Vorwärts“ aus parlamentarischen Kreisen mitgeteilt wird, ist dem Reichsminister des Innern Dr. Gradnauer vom sächsischen Ministerpräsidenten Bud die sächsische Gesandtschaft in Berlin angeboten und mitgeteilt worden, daß Sachlen ihm in aller Kürze offiziell die Gesandtschaft in Berlin übertragen werde. Dr. Gradnauer hat sich dem sächsischen Ministerpräsidenten gegenüber bereit erklärt, gegebenenfalls den Antrag anzunehmen, gleichzeitig aber gebeten, die Neubestimmung nicht vor der endgültigen Regierungsbildung zur Koalitionserweiterung im Reich vorzunehmen.

Dr. Hermes nicht Botschafter in Washington.

Br. Berlin, 4. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die gestern mit Sicherheit verbreitete Meldung, der Reichsernährungsminister Dr. Hermes sei für den Botschafterposten in Washington in Aussicht genommen worden, kann von unterrichteter Seite nicht bestätigt werden.

Dr. Berlin, 4. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Das Zentrumskorrespondenz erklärt zu der Blättermeldung, daß dem Reichsminister Dr. Hermes der neu zu besetzende Botschafterposten in Washington angeboten worden sei, die Zentrumstraktion sei um ihre Meinung bezüglich des Botschafterpostens in Washington noch gar nicht gefragt worden; auch mit der Sozialdemokratie hätten keinerlei Verhandlungen stattgefunden. Nach der Auffassung des Zentrums habe die Besetzung des Botschafterpostens ganz unabhängig von der Umbildung der Reichsregierung nach rein sachlichen Gesichtspunkten zu erfolgen.

Der deutsche Gesandte in Bolivien.

Br. Berlin, 4. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Zum Gesandten des Deutschen Reichs in Bolivien-La Paz ist Frhr. von Stengel ernannt worden.

Aus Kunst und Leben.

* **Galerie Vanger.** Die Eröffnung der umgebauten Ausstellungsräume in der Luisenstraße hatte ein zahlreiches und elegantes Publikum angelockt, das die neue Kunst- und Kunstgewerbekunst, mit sächsischer Betriedigung munterte. In dem großen, auf Goldton gestimmten ersten Saal, der dem Kunstgewerbe gewidmet ist, war wohl eine gewisse Unruhe des Gesamteindrucks infolge des hier untergeordneten Reichthums unvermeidlich. In dunkler Fülle hängen sich da Vasen, Möbel, Biedermeierstücke und Stühle, Sesselsessel voll Schwarzbürger Porzellan und Karlsruher Majolika, während an den Wänden zwischen schönfarbigen Stoffen und Stildereien die flotten Stillleben von Gahleiser aufleuchten. Besondere Beachtung verdienen die gebildeten Metallarbeiten, ein neues Münchener Gewerbe, sodann die grellfarbigen Puppen von Dora Vohold (zu zwei Szenen „Winterport“ und „Sommerabend“ luftig aufgebaut) und besonders die Stildereien der Schweizer Landsberger (Wien). Mit ihren vornehmen violetten, weißen oder goldenen Tönen passen sich diese Deden und Kissen den alten Möbeln vorzüglich an, da sie nicht selten in raffinierter Weise den verbläuten Farbton und den bräunlichen Glanz alter Porzellan treffen. Eine altzeitliche Patina haben auch die Kissen und allerhand Gebrauchsgegenstände aus Leder. Der kleinere zweite Raum in Dunkelgrün ist den Gemälden gewidmet. Neben einigen pastösen Landschaften von Hölzel und zwei lieblichen Stillleben von Böcker interessieren die an dieser Stelle bereits gewürdigten Bilder von Maria Foell. — Es ist zu hoffen, daß besonders das Kunstgewerbe unserer Stadt aus der Förderung, die ihm die Galerie Vanger angedeihen läßt, reichen Gewinn ziehen wird. W. W.

* Eine künftige Shakespeare-Bühne in England wurde im Wadsworth Theatre in Norwich eröffnet. Vor der Aufführung von „Wie es euch gefällt“ hielt der Dichter W. B. Yeats eine Ansprache, in der er den Versuch, die alte Bühnengestaltung neu zu beleben, unter bestigen Ausfällen gegen das heutige englische Theater feierte. Die gegenwärtige Bühnengestaltung wäre für die Aufführung von romantischen Stücken und „wirklicher Theaterliteratur“ völlig unbrauchbar, für alle Stücke außer den realistischen der modernen Art müßte man zu dem Theater der Shakespeare-Zeit zurückkehren. Das Publikum muß rings um die Schauspieler herum auf drei Seiten sitzen, so daß es jedes Wort deutlich hören und jede Nuance ihrer Kunst aufnehmen kann. Wenn man

Die Entscheidung über Oberschlesien.

Dr. Paris, 3. Okt. Nach einer Meldung der Savas-agentur aus Genf bestätigt es sich, daß der Völkerbundsrat in der Lage sein werde, sein Gutachten über die obereschlesische Frage nächsten Samstag oder Sonntag bekanntzugeben. Der „Temps“ fügt zu dieser Meldung hinzu, der Völkerbundsrat werde mit anderen Worten an diesem Tage dem Obersten Rat der Alliierten die Lösung mitteilen, die er für die Teilung Oberschlesiens anempfiehlt.

Dr. Kattowik, 4. Okt. Die deutschen Gewerkschaften Oberschlesiens richteten am 1. Oktober folgendes Telegramm nach Genf:

Herrn Erich Drummond, Generalsekretär des Völkerbundes. Die Unterzeichneten bitten, den zur Vernehmung durch den Völkerbundsrat nach Genf berufenen deutschen Gewerkschaftsvertreter Erhardt, Franz und Grisee folgendes zu übermitteln, da die Adresse der Herren hier noch nicht bekannt geworden ist: Die deutschen Gewerkschaften ersuchen ihre nach Genf berufenen Vertreter, den Völkerbundsrat um die Entsendung von Vertretern des Völkerbundesrates nach Oberschlesien zur Prüfung der Frage zu bitten. Bei der unübersehbaren Bedeutung der bevorstehenden Entscheidung ist die Prüfung aller Verhältnisse an Ort und Stelle unabweisbar notwendig. Diese örtliche Prüfung kann auch durch die mündliche Vernehmung unserer Vertrauensmänner in Genf nicht ersetzt werden. Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund. Deutscher Gewerkschaftsbund und Gewerkschaftsring.

Personalveränderungen in der Reichswehr.

Br. Berlin, 4. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Durch Beförderung des Reichspräsidenten ist der Oberbefehlshaber der Gruppe 2 in Kassel, General v. Verndt zum General der Artillerie befördert worden. Außerdem wurden befördert: 8 Generalmajore zu Generalleutnants, darunter der Kommandeur der 2. Division in Stettin, Generalmajor v. Hammerstein, der Chef des Personalamtes Generalmajor v. Braun, und der Inspektor der Artillerie, Generalmajor v. Seibert; 11 Obersten zu Generalmajoren, darunter der bekannte bayerische Oberst v. Münden, und der Oberst Frhr. v. Kressenhein beim Stabe des Chefs der Heeresleitung; 20 Oberleutnants zu Obersten sowie eine größere Anzahl jüngerer Dienstgrade bis hinab zum Hauptmann.

Ein Erlaß über die Angriffe gegen die Schutzpolizei.

Br. Berlin, 4. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Minister Dammert hat einen Erlaß an die Ober- und Regierungspräsidenten über die Angriffe gegen die Schutzpolizei herausgegeben, in dem er darauf hinweist, daß die Schutzpolizei bei der geringen Stärke ihre Aufgabe nur dann erfüllen könne, wenn sie das Vertrauen der Bevölkerung genieße und wenn die Zahl ihrer Gegner auf die Kreise beschränkt bleibe, die auf einen gewaltsamen Sturz der Regierung hinarbeiteten. Dominicus bittet, bei Beleidigungen mit möglicher Beschleunigung eine Aufklärung des Tatbestandes anzuordnen. Bei falschen Anschuldigungen sei mit Rücksicht auf das notwendige Ansehen und Vertrauen in der Öffentlichkeit eine baldige Berichtigung unwahrscheinlich oder auch unzureichender Angaben oder Erörterungen notwendig.

Wichtige Beratungen der Eisenbahndirektionen.

Br. München, 4. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Wie die „Münch. N. N.“ melden, treten die Präsidenten sämtlicher Eisenbahndirektionen der deutschen Reichseisenbahnen am 7. Oktober zu wichtigen Beratungen in München zusammen.

Die Verhandlungen zwischen Preußen und Waldeck wegen Pyrmon.

Br. Berlin, 4. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Zu den Verhandlungen zwischen Vertretern Preußens und Walbeds über einen Anschlag Pyrmons an Preußen wird von amtlicher Stelle bemerkt, daß die Verhandlungen infolge des von preussischer Seite bewiesenen Entgegenkommens verhältnismäßig rasch zur Aufstellung eines Vertragsentwurfs geführt haben. Preußen wird jetzt abwarten, ob diese vorläufige Abmachung von Waldeck-Bormonter Seite endgültige Zustimmung findet.

Ein Organisationsvertrag zwischen den Arbeiter- und Angestelltenverbänden.

Dr. Essen, 4. Okt. Aus dem Offener Kongress der Arbeiter- und Angestelltenverbände ist mit, daß zwischen den Arbeiter- und Angestelltenverbänden ein Organisationsvertrag abgeschlossen sei. Der Zusammenschluß der freien Arbeitergewerkschaften mit den freien Angestelltenverbänden wurde vollzogen durch die Annahme eines darauf bezüglichen Beschlusses des Verbandes.

davon abgesehen, daß das Theater ein Dach hat und mit elektrischem Licht ausgestattet ist, konnte man sich wirklich in ein Theater der alten Zeit zurückversetzen. Die Galerie, auf der die „Götter“ sitzen, dehnt sich über die Bühne aus, und zeitweise berühren die Darsteller fast die Zuschauerschaft. Die Schauspieler waren fast alle Amateure, deren Namen im Programm nicht genannt wurden.

* **Bildpreise nach der Größe.** In englischen Kunstkreisen macht Lord Leverhulme wieder einmal lebhaft von sich reden, nachdem er schon vor einem Jahr den Künstlern Stoff zum Erwägen gegeben hatte. Damals hatte er ein Porträt von sich, das Augustus John gemalt hatte, zu groß für den Platz gefunden, an den er es hängen wollte, und kurz entschlossen hatte er den Kopf herausgeschnitten. Das verblümmte Bild war dann in seinem alten Rahmen an den Maler zurückgeliefert, der darüber in große Entrüstung gerieth, und es hatte sich ein Briefwechsel entsponnen, der in den Zeitungen einen lebhaften Widerhall fand. Diesmal ist es Sir William Orpen, mit dem der Lord in Streit geraten ist. Der Künstler malte ihn in seiner Manor-Tracht, und der Lord ist sitzend dargestellt. In diesen Umständen hat sich der Streit geklärt, bei dem es sich um das Künstlerhonorar dreht. Lord Leverhulme sollte 3000 Guineen für ein stehendes Porträt in voller Größe zahlen. Er ließ sich aber von dem Maler überreden, sich aus künstlerischen Gründen sitzend darstellen zu lassen. Als das Porträt fertig war, überraschte nun Lord Leverhulme den Maler mit der Mitteilung, daß er ihm nur die halbe Summe zahlen wolle, weil er ja beim Sitzen weniger Raum auf der Leinwand einnehme, als in der ursprünglich gedachten Stellung. Natürlich war der Künstler nicht einverstanden. Er wies darauf hin, daß die Größe des vollendeten Gemäldes durch die Änderung der Haltung keineswegs verringert sei, es wäre auch ebenso viel Farbe und Lack dafür nötig gewesen. Lord Leverhulme wünschte darauf, daß ein Schiedsrichter ernannt würde, und dieses heilige Amt ist nun dem greisen Landschaftsmaler Sir Pais Murray übertragen worden. Das Porträt ist 6 Fuß 3 Zoll zu 4 Fuß 9 Zoll groß, und wird als ein lebensvolles Bild des Lords gerühmt. Natürlich ist auch die Künstlerin von den Zeitungen über ihre Meinung zum Streik befragt worden und halton mit ironischen Bemerkungen gegen den alten Lord nicht zurück. „Lord Leverhulmes Behauptung“, sagte ein Maler, „bildet einen Vorwand in der Geschichte der Porträtmalerei, und man sieht eigentlich überaus vor der Tatsache, daß ein so völlig neues Problem sich erst in unserer letzten Zeit ergeben hat. Von den Seiten des Appalles bis heute, so ungefähr im 2300

Die Übergabe Westungarns.

Dr. Prag, 3. Okt. Das tschecho-slowakische Pressebureau meldet: Die ungarische Regierung brachte durch das Ministerium des Äußeren offiziell der Botschafterkonferenz zur Kenntnis, daß sie die westungarischen Komitate zur festgesetzten Frist räume.

Dr. Dedenburg, 4. Okt. Nach einer Meldung des ungarischen Korrespondenzbureaus ist gestern nachmittag das auf die Übergabe Westungarns bezügliche Protokoll von ungarischer Seite durch den Generalleutnant Hegedues unterzeichnet worden. Damit ist auch das letzte Hindernis zwischen Österreich und Ungarn durch Vermittlung der italienischen und der tschecho-slowakischen Regierung gefallen. — Auf Wunsch der ungarischen Regierung und der Generalkommission werden die ungarischen Gendarmen die Weisungen des Generalkommissars zur Aufrechterhaltung der Ordnung in Dedenburg und Umgebung vollstrecken.

Deutschland soll ein Gesuch um Aufnahme in den Völkerbund einreichen.

Dr. Genf, 4. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der Vertreter Südschweiz auf dem Völkerbundskongress, Lord Robert Cecil, erklärte in einer Unterredung, daß es im Interesse Deutschlands und im Interesse der ganzen Welt läge, wenn Deutschland ein Gesuch um Aufnahme in den Völkerbund einreichen würde. Denn damit würde der Welt bewiesen werden, daß Deutschland bereit ist, gemeinsam mit der ganzen Welt an der Erhaltung des Friedens zu arbeiten.

Die alliierten Schulden bei Amerika.

Dr. Paris, 4. Okt. (Savas.) Die Londoner Blätter bringen eine Meldung aus Washington aus amtlicher Quelle, wonach die Regierung der Vereinigten Staaten der Ansicht sei, daß die Frage der alliierten Schulden, genau genommen, keine derjenigen Fragen sei, die auf der Abrüstungskonferenz in Washington besprochen werden sollen.

Heimkehr aus Avignon.

W. T. B. Mannheim, 3. Okt. Gestern nacht 11 Uhr ist nach fünfjähriger Gefangenschaft der deutsche Kriegsgefangene Goldammer aus Avignon zurückgekehrt. Goldammer hat sich besonders Verdienste dadurch erworben, daß er in Avignon einen Hilfsausgang für die deutschen Kriegsgefangenen gebildet hat, dem es gelungen ist, die Lage der unglücklichen Deutschen melenlich zu verbessern. Insgesamt befinden sich noch 63 Deutsche in französischer Kriegsgefangenschaft, ferner 7 Angehörige von früher verbündeten amelierten Ländern. Goldammer hofft, daß der Rest dieser Unglücklichen begnadigt werden wird.

Der Belberter Hochverratsprozess.

W. T. B. Leipzig, 3. Okt. Das Reichsgericht begann mit dem Belberter Hochverratsprozess. Den Vorsitz führt Senatspräsident Dr. v. Belaruz, die Anklage vertritt Oberstaatsanwalt Dr. Gernsmaier. Angeklagt sind 14 Angehörige der K. A. P. D. aus Belber, Düsseldorf und Elberfeld, darunter eine Frau. Den Angeklagten wird Hochverrat vorgeworfen, begangen durch den am 20. August 1920 unter nommenen Versuch, in Belber die öffentliche Gewalt in die Hände der Kommunisten zu bringen, um die Räterepublik auszurufen. Die Vernehmung des Hauptangeklagten, des Schloßers W. H. Grah aus Belber, des Vorsitzenden der dortigen K. A. P. D., beantragt lange Zeit. Er leitete das ganze Unternehmen, veranlaßte die Besetzung der öffentlichen Gebäude, requirierte 160 000 Mark, ließ einen Teil davon verteilen und entwarf die Vollzeitschmäh. Der Angeklagte behauptet, daß die Aktion nicht gegen die Regierung gerichtet gewesen sei, sondern sie hätte nur eine Kundgebung für Rußland sein sollen. Er bekennt die Abfahrt gehabt zu haben, den Bürgermeister abzuleiten.

Buchdruckerstreik in Hamburg.

W. T. B. Hamburg, 3. Okt. Infolge des Streiks der Buchdruckerhelfen erscheinen von den Hamburger Zeitungen nur noch das „Echo“ und die „Volkszeitung“. Die übrigen Zeitungen geben ein Nachrichtenblatt der großhamburgischen Tageszeitungen heraus.

Die Bildung des Überwachungsausschusses.

Br. Berlin, 4. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Am 10. Okt. findet in Koblenz eine Konferenz zur Bildung des Überwachungsausschusses, derjenigen Organisation, die wir bereits ausgetauscht haben, statt. Von deutscher Seite werden unter Führung des Gesandten v. Dautsch acht Vertreter an den Verhandlungen teilnehmen, darunter ein preussischer, bayerischer und sächsischer Vertreter.

Jahren, ist noch niemand auf die Idee gekommen, das Honorar für ein Porträt nach dem Verhältnis zwischen der Person und der Umgebung in dem Bild zu bemessen. Lord Leverhulmes Vorgehen kann weitreichende Folgen haben. Was soll z. B. mit einem kürzlich gefertigten Bildnis des Prinzen von Wales werden, bei dem der Prinz nur ein ganz kleines Stück der Fläche, kaum mehr als ein Zwanzigstel einnimmt, während alles übrige mit einem Pferd, einem Eselbaum, einer Landschaft usw. ausgefüllt ist? Soll der Künstler auf Gefahr laufen, wenn er eine Person in einem Milieu gemalt hat, daß der Besteller sich die Figur herausknebelt und die „Ränder“ dem Künstler wieder zuküßt, um nur die erstere zu bezahlen? Lord Leverhulme hat es bisher nicht für ange sehen gehalten, auf diese Bemerkungen zu antworten. B.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Georg Hermann, der Verfasser der Romane „Jettchen Geber“, „Henriette Jacobs“ und anderer weitverbreiteter Erzählwerke, beabsichtigt am 7. Oktober d. J. seinen 50. Geburtstag zu feiern. Am diesem Tage werden seine beiden Romane „Die Nacht des Doktor Bergfeld“ und „Schnee“ unter dem Gesamtstitel „Die Nacht des Doktor Bergfeld“ in einer zweibändigen Ausgabe (1. Teil: „Die Nacht des Doktor Bergfeld“, 2. Teil: „Schnee“) bei der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart zur Ausgabe gelangen. — Kommerzienrat Guido Lang, eine bekannte Persönlichkeit in der Geschichte Oberammergaus und seines Vationspiels während der letzten Jahrzehnte, ist im Alter von 65 Jahren in Weibheim gestorben. — In Bayreuth starb, 68 Jahre, in einem Irrenhaus der Schriftsteller Oskar Panizza. Er gehörte in den achtziger Jahren zu den jungen Literaturrevolutionären um Michael G. Conrad, die sich in der Zeitschrift „Gesellschaft“ bei den Vertretern von unbedingter Ruhe und Ordnung sehr ungeliebt machten. Sein Drama „Liebestonit“ kostete ihn ein Jahr Gefängnis wegen Gotteslästerung. Vom Ausland aus lobte Panizza später eine wilde und gehässige Kritik an Deutschland.

Wissenschaft und Technik. Am 1. und 2. Oktober hielt der Allgäuer deutsche Sprachverein nach siebenjähriger Pause seine Hauptversammlung in Würzburg ab. Den Vorsitz führte Oberlandesgerichtspräsident Dr. Frank (Frankfurt a. M.). Verhandelt wurde hauptsächlich über die Aufgaben, die die neue Zeit dem Verein stellt. Neu in den Vorstand gewählt wurden Regierungsrat Dr. Senke (Würzburg), Volkskullehrer Ernst (Bamberg) Professor Dr. Sütterlin (Freiburg).

[illegible]

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

K 134

Die Beschaffungsmöglichkeit von Möbeln zu vorteilhaften Preisen

wird durch das verteuerte Rohmaterial u. die fortwährend steigenden Arbeitslöhne mit der Zeit immer schwieriger. Infolge von mir unlängst getätigter grosser Abschlüsse empfehle ich als ganz besonders preiswert:

Große Partien**Möbel zu billigen Ausnahmepreisen**

Einige Beispiele von meinen grossen Lagerbeständen:

Moderne Schlafzimmer

hell Eichen, innen Eichen mit grossen 2-türigen Spiegelschränken, Waschtische mit echtem Marmor u. Spiegelaufsatz, 2 Nachttische mit Marmor, 2 Bettstellen
Mk. 3850 — 4250.

Moderne Schlafzimmer

Eichen oder Büstern, innen Eiche, mit grossen 2-türigen Spiegelschränken, Waschtische mit echtem Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachttische mit Marmor, 2 Bettstellen
Mk. 5200 — 7000.

Hochelegante Schlafzimmer

Goldbirke, Mahagoni, Kirschbaum, Tabasco, natur poliert, m. feinvirk. Intarsien, m. groß. 3-tür. Kommoden-Spiegelschrank, Waschtische m. hoch. weiß. Marmorrückwand u. Spiegelaufsatz, 2 Nachttische mit Marmor, 2 Bettstellen
Mk. 7000 — 9000.

Kompl. Wohnzimmer, Herren- u. Speisezimmer

rund gebaut, mit schweren Schnitzereien, hervorragend schöne aparte Modelle mit echten Lederstühlen
Mk. 7000 — 10000.

Moderne Küchen

Pitschpine und Oelfarbenanstrich enorm preiswürdig.

Große Partien **Bücherschränke, Schreibtische, Vorplatztoiletten**

sowie alle erdenklichen Möbel.

Matratzen, Sprungrahmen, Oberbetten und Kissen außergewöhnlich billig.

Eine Besichtigung überzeugt von der Realität meines Angebots.

Spezialität: Braut-Ausstattungen.

Telephon 837

Ign. Rosenkranz, Wiesbaden

3 Blücherplatz 3

Durch Ausschlußurteil vom 24. 9. 21 ist der Hypothekenbrief über die im Grundbuch von Unterliederbach, Band 6, Blatt 130, in Abt. III Nr. 11 für den Kommerzienrat Heinrich Koch in Wiesbaden eingetragene Hypothek von 20000.— M. für kraftlos erklärt worden.

Höchst a. M., den 28. Sept. 1921. F213

Br. Amtsgericht, Abt. 6.

Verdingung.

Die öffentliche Verdingung der Schmiede- und Eisenarbeiten für Aufstellung von 2 Stallbaracken für die Kaserne in Jolstein findet

Wittwoch, den 12. Oktober, vorm. 10 Uhr, bei dem Reichsvermögensamt Wiesbaden, Rheinbahnstraße 2, Zimmer 22, statt. Die Angebotsunterlagen werden für 8 M. je Los im Neubaubüro in Jolstein, Limburger Straße 26, von 8—12 Uhr vorm. abgegeben und können dortselbst auch Zeichnungen angesehen werden.

Wiesbaden, den 3. Oktober 1921. F167

Reichsvermögensamt.

Bekanntmachung.

Die öffentliche Verdingung der 1. Erd-, Maurer- u. Tischlerarbeiten, 2. Zimmerarbeiten,

zur Errichtung eines Munitionsdepots bei Erbenheim an der Landstraße Nordendstadt-Hochheim findet Montag, den 17. Oktober 1921, zu Nr. 1 vormittags 10 Uhr, zu Nr. 2 vormittags 10 1/2 Uhr,

bei dem Reichsvermögensamt Wiesbaden, Rheinbahnstraße 2, Zimmer 22, statt, woselbst auch die Zeichnungen zur Einsicht offen liegen und die Verdingungsunterlagen zu Nr. 1 für 10 M. und zu Nr. 2 für 8 M. abgegeben werden.

Wiesbaden, den 3. Oktober 1921. F167

Reichsvermögensamt.

Verdingung.

Die Erd-, Maurer-, Eisenbeton-, Stampfbeton- und Zimmererarbeiten für 4 Siedlungswohnhäuser, sowie die Kunststeinarbeiten für 7 Siedlungswohnhäuser an der Kellerstraße (Nos 1—4 bezw. 1—7) sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Termin ist Donnerstag, den 13. Oktober 1921, vormittags 9 Uhr.

Die Angebotsunterlagen werden Al. Wilhelmstr. 3, Zimmer 19 abgegeben und zwar: Erdarbeiten für 2 A., Maurer- u. Zimmerarbeiten für 10 A., Zimmererarbeiten für 6 A. und Kunststeinarbeiten für 5 A.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1921. F234

Städtisches Hochbauamt.

Wettbewerb**für Bildhauer und Architekten.**

Die Gemeinde Destrach beabsichtigt, ihren im Weltkrieg gefallenen Gemeindefriedern einen Gedenkstein zu errichten.

Hierfür wird ein öffentlicher Wettbewerb unter dem in der Regierungsbezirk Wiesbaden und Koblenz anlässigen Bildhauern und Architekten ausgeschrieben.

Zur Preisverteilung gelangen 3500 M., welche von einem Preisgericht verliehen werden, und zwar:

1. Preis 1500 M.

2. Preis 1200 M.

3. Preis 800 M.

Für die Ausführung des Gedenksteins sind 25.000 M. ausschließlich Fundamentierung und gärtnerischer Anlagen festgesetzt.

Die Wettbewerbsunterlagen sind für 10 Mark beim Bürgermeisterei Destrach zu beziehen.

Entwürfe mit Beschreibung, Kostenvoranschlag, Modell oder Zeichnung sind bis 1. Dezember 1921 bei dem Bürgermeisterei Destrach einzureichen.

Destrach, den 24. September 1921. F231

Der Bürgermeister.

Wenn Sie guten Tee trinken wollen

so kaufen Sie

Darjeeling Pfund Mk. 36.—

Orange-Pecco " 32.—

Teespitzen " 28.—

in der Marktstraße 26, bei der

Emmericher Waren-Expedition, Marktstraße 26.

Versteigerungsanzeige.

Wittwoch, den 5. Okt., vorm. 9 1/2 Uhr beginnend, werde ich Selenenstraße 25 öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

1. Zwangsweise: 1 gold. u. 1 silb. Herren-Taschen- uhr, 1 vollständiges Bett;

2. Auf Anordnung des Gerichts: 1 silb. Herren-Taschen- uhr, 1 Ring, 1 Uhrkette, 1 Vorstecknadel;

3. Nachlaß: 1 vollst. Bett, 1 1-tür. Kleiderschrank, 1 Konsole, 1 Nachtschränken, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte, 1 Tisch, 1 Kessel, 2 Kamme;

4. Freiwillig: 2 Schreibmaschinen (1 mit Tisch), Atlantia und Regina, u. a. m.

Versteigerung bestimmt. Besichtigung vor Beginn.

Wiesbaden, den 4. Oktober 1921.

Richter, Gerichtsvollzieher, Drantienstraße 48, 1.

Nachlaß-Möbiliar-Versteigerung.

Morgen Mittwoch, 5. Oktober

morgens 9 1/2 Uhr anfangend

versteigern wir in der Wohnung der Erblasserin

Nr. 26 Karlsruherstraße Nr. 26, 1. Etage

nachverzeichnete guten Möbiliar- und Handhaltungsgegenstände als:

1 Rußb.-Schlafzimmer-Einrichtung,
1 kompl. Küchen-Einrichtung,
1 email. Badewanne mit Bailliant-Gasbade-
ofen, 2 kompl. hochfeine Rußbaum-Betten
mit Koghaarmatratzen, 1- und 2-tür. Spiegel-
Kleider- und Wappenschränke, 2-tür. Brandlische,
Waschkommoden, Rußb.-Nachttische,
sehr gutes Rußbaum-Büfett,
prachtvoller Rußbaum-Schreibtisch,
Rußb.-Vitrine, sehr guter Kameltischendivan,
Chaiselongue, Polsterstuhl, eich. u. rußb. 4ed., rd., ov.
Nipp-, Spiel- u. Bauernstühle, Rußb.-Spiegel mit
Trumeau, 11. Spiegel, Delgemälde, Bilder, Rußb.-
Serviertisch, Kleiderschrank, Handtuchhalter, Regu-
latoren, sehr gute Nähmaschine, Teppiche, Por-
tieren, Gardinen, Stühle, Trumeau, Kissen, Kasten,
sehr gutes Weißzeug, als: Tisch-, Bett- und Leib-
wäsche, Damenkleider, Eß- und Kaffeefervice,
Nipp- und Dekorationsgegenstände, Flurgarderobe,
elektr. Beleuchtungsgegenstände, Läufer und Pendel,
Gasherd, Glas-, Porzellan-, Küchen- und Koch-
geschirr und vieles mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Rosenau & Wintermeyer

beidseitiger Auktionator und beidseitiger Taxator.

Größte Auktionshalle Wiesbadens.

Nr. 3 Marktplatz Nr. 3.

Telephon 6584.

Telephon 6584.

Chemisches Laboratorium Fresenius zu Wiesbaden

(akademische Lehranstalt mit der Berechtigung zur praktischen Ausbildung von Nahrungsmittel-Chemikern für die Hauptprüfung).

Gründliche Ausbildung in allen Zweigen der Chemie, insbesondere der analytischen Chemie. Spezialkurse für chem.-techn. Analyse, Elektro-Analyse, organische Chemie, Lebensmittel-Untersuchung, Gelegenheit zu selbständigem Arbeiten, Ferienkurse.

Beginn des Wintersemesters am 15. Oktober.

Prospekte, Vorlesungsverzeichnis und Einzelauskunft kostenlos durch die Anstalt.

F63

Zucker

feinkörniger Kristall,

Pfund 5.70

bei 10 Pfund 5.60.

la amerikanisches Weizenmehl

Pfund 3.90

Amerikanisches

Schweine-**schmalz**

beste Qualität,

Pfund 17.90

Konserven

neuer Ernte

Junge Erbsen kg-Dose

8.50

" kg-Dose 9.50

" kg-Dose 9.50

Spielmann Nathl.

Chr. Braun,

Scharnhorststr. 12. Tel. 40.

Bensdorf-Katao

Pfund 13.—

Wau-Ga-Katao

Pfund 16.—

empfehlen

Delitessenhaus Hillert

Kirchgasse 56. 906

Hochfeiner Weinbrand:

1 Stern 1/2 Fl. M. 24.—

2 Stern 1/2 Fl. M. 26.—

3 Stern 1/2 Fl. M. 28.—

ohne Stern 1/2 Fl. M. 22.—

1 Stern 1/2 Fl. M. 22.—

1 Stern 1/2 Fl. M. 22.—

Fst. Verschnitt:

ohne Stern 1/2 Fl. M. 20.—

1 Stern 1/2 Fl. M. 22.—

1 Stern 1/2 Fl. M. 22.—

Drogerie Alexi

Michelsberg 9. Tel. 652

Kühneraugen?

Der

Alldahin-Stift

hilft sofort.

Seit Jahren bewährt.

Stück Mk. 2.50

Drogerie A. Jünke

Kaiser-Fr.-R.30. Tel. 6520.

Rakonit

(analisiert) unentbehrlich

für fast alle Böden,

reinigt das Land von

Schweden, Raupen usw.,

beseitigt vollständig die

Kohlschnecke. Carl Jiss,

Dobbeimer Straße 101.

Telephon 2108.

Herrschafts-**Möbiliar-Versteigerung**

Donnerstag, den 6. Oktober

vorm. 9 1/2 Uhr beginnend, durchgehend ohne Pause, versteigere ich zufolge Auftrags wegen Wegzugs in meinem Versteigerungslokal

22 Wellrichstraße 22

nachverzeichnete sehr gut erhaltene herrschaftliche Gegenstände als:

- 1 selten schöne Marmorfigur mit Marmorsockel, künstlerisch ausgeführt (Hauptgröße 180, Breite 80) pass. f. viele, Winterg. usw.,
- 1 Weiße-Mignon-Plano (Steinway-Klavatur) mit 60 Notenzellen und elektrischem Nachschlag,
- 2 prachtvolle Paravents in Rußb.-Nähten (Sofelhandsticker),
- 2 hochelegante eingelegte Mahagoni-Vitrinen mit Messingverzierung,
- 1 hocheleg. Salonstühl. (Pall.) m. Spiegelaufs. (prachtvoll eingelegt),
- 1 Mahagoni-Salonstühl,
- 1 prachtvoller Mahagoni-Damenstuhlschreibtisch, halbrund mit Messingverzierung,
- 1 gepanzerter Silberstühl (auch passend als feuerfesterer Bücherschrank, Größe 75 x 150),
- 1 reich geschnitzter Ständer (Ebenholz) mit Bronzefigur, 1 Eichen-Büsten-Ständer, 1 diam. prachtvoller, reich geschnitzter Klavierstuhl, 1 eleg. Ramin-Ambas in weiß, div. andere weiße Möbel, 1 Sofa, 4 Sessel, 1 Sofaabatt, 3 Stühle mit Plüschbezug, 1 Schreibstisch m. Plüschbezug, elektr. Tischlampe, 1 Bronzeständer, orientalische Wandlampen, rußb. Nachtschränken, sehr gute Teppiche, 4.50 x 4 und 2 x 3, Vorhänge, Portieren, Rouleaus,
- sehr feine Nipp- u. Aufstellgegenstände als: Japanische und chinesische Vasen und Wandstiller, japanische Bronzevasen, div. andere hoch- aparte Vasen und Krüge, venezianische Aufstell- gegenstände, Bronzefiguren, sehr feine Kristallvasen, Aufstellspiegel in Bronzerahmen,
- sehr feines Weißzeug als: Tisch- und Tafel- sticher, Servietten, Betttücher, Bettbezüge,
- hochol. Autopeddecke, Pferdedeck., Aufschnepperze,
- prachtvoller elektr. Kerzenhalter in Bronze,
- 1 sehr guter email. Gasherd, 6 Pl., m. Bad- und Vorratvorrichtung (Gasherd Junfer & Junfer), 1 großer Küchenschrank (Plüsch-Pine) mit Glas- verglasung, 1 Regal mit angebaut. Schrank (Plüsch- Pine), Küchentische, große abnehmbare Obstschale, Handhaltungsgegenstände 18 Stücken, große Tisch-, Kaffee- machmaschine, Eisschrank, eingemachte Früchte, sehr feine Spielachen als: 1 Kinderantel, 100-Liere, Eisenbahn m. Zügen, Holländer usw.,
- im weit. Auftr.: 1 Rassenstühl, Rußb.-Büfett, Sofa, 2 Sessel mit Tuchbezug, Rußb.-Pfeilerstuhl mit Trumeau, eich. Flurgarderobe, Waschkommod. und Nachttische mit Marmor, 1 u. 2-tür. Kleider- schränke, runde, ovale und viereck. Tisch, Nipp- u. Bauernstühle, Stühle, Kommoden, Konsole, Rußb.- Waschtisch m. Marmor, 2 Stühlchen, für Tisch- Wasser eingerichtet, rußb. u. andere Betten, Feder- betten m. Kissen, Handnähmaschine Singer, Del- gemälde u. andere Bilder, Reggeweiche,

sehr guter Emgrna-Teppich, div. and. Teppiche, Plüschstühle, eich. Bücher-Etagere, Büchergestell mit Regalen, eich. Stumentrippe, Zimmerofen (Gasherd Junfer & Junfer), Kinderstuhlpult und Handhaltungsgegenstände aller Art

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung Mittwoch, den 5. Oktober während den Geschäftsstunden.

Georg Jäger, beid. Taxator u. öffentl. angestellter Auktionator. Wellrichstraße 22. Begr. 1897. Telephon 2448.

Lebensmittelbezugs-Vereinigung

Wiesbaden.

Einladung!

Wir laden hiermit unsere Mitglieder zu einer am **Mittwoch, den 12. Oktober d. J., nachm. 4 Uhr,** im **Bürgerhalle des Rathauses** stattfindenden

außerordentlichen Generalversammlung

mit der Tagesordnung:

„Beschlussfassung über die Liquidation der Genossenschaft“
ergerben sich ein und bitten um pünktliches Erscheinen.
Wiesbaden, den 2. Oktober 1921. F 371

Der Aufsichtsrat:
G. M. Klein, Vorsitzender.**Männerturnverein Wiesbaden**

Samstag, 9. 10. 21, vorm. 9 Uhr der Aktiven
Vereinswettkämpfe u. Jünglinge.
Abends 8 Uhr: Siegesfeier,
in der Turnhalle in der Blatter
Straße, anschließend Tanz.

Neue Übungszeiten: Montag: 8-10 Uhr Fechten u. Gesangsprobe, Dienstag: 8-10 Uhr, Männerriege, Aktive u. Jünglinge; Mittwoch: 8-10 Uhr, Damen-Abteilung; Donnerstag: 8-10 Uhr, Aktive u. Jünglinge; Freitag: 8-10 Uhr, Damen-Abteilung; Samstag: 3-4 1/2 Uhr, Knaben-Abt.; Sonntag: 4 1/2-6 Uhr, Mädchen-Abt.
Zum bevorstehenden Schauturnen ist zahlreicher Besuch der Übungsfunden erwünscht.

Großer billiger Verkauf von Strickwolle (reine Wolle)

Große Posten Strickwolle sind eingetroffen und empfiehlt es sich, schon jetzt für den Winter einzukaufen, da Wolle sehr **knapp** und **teuer** wird!

Strickwolle, schwarz, grau, Ia, 5 Lot **6.75**Strickwolle, schwarz, grau, Ia, 5 Lot **7.50**

Bei Einkauf von 1 Pfd. 5% Rabatt.

Ferner **Strümpfe, Socken, Hemden, Unterhosen, Nähgarne** hervorragend **billig!!****Kaufhaus am Markt**De Laspéestraße 1, an der Friedrichstraße
(Halle des der Straßenbahn Bierstadt-Deutzel).**Reklame-Angebot**

über 1a fehlerfreie Emaillewaren:

Kochtöpfe 16 18 20 22 24 26 28 cm

Schüsseln 4.30 4.80 5.30 5.75 6.50 7.00 9.

Wasserkessel 27. 30. 35. 40. 45. 50.

Wassereimer, 28 cm, 18.50

Milchträger 21. 17. 18.50 11.50

Nachtöpfe 11.80, ovale Waschbecken 15. 18.50

Essenträger 9. ovale Salatbecken 18.50

Toilettenrührer, Kochkistentöpfe, Kasseroles, Wasserkannen, Milchöpfe usw. sehr billig.

Zinkleimer, Wannen u. Waschtöpfe

bestes Annweiler Fabrikat, empfiehlt

Julius Mollath, Schulberg 2

Ecke Michelsberg.

Eine gute, billige Bezugsquelle!

Nur in der Kleider- u. Wäsche-Zentrale

Herren- und Jünglings-Häute und Paletots

zum Spottpreis von 150 bis 550 Mt.

Auf prima Futter und feinen verarbeitet.

Jedem freie Bestätigung! Kein Kaufzwang!

Burschen-, Jünglings- und Herren-Anzüge,

Hosen, Wäsche, Normal-, Silber- und Ein-

lag-Hemden, Unterhosen, Socken, Hosen-

träger und Strickbinder.

Erstes u. größtes Spezial-Tagengeschäft am Platz.

A. Ellinger

Selenenstraße 30, Ecke Wellrichstraße.

Samthüte

selbst der älteste, wird neu modernisiert, altes

Material verwendet.

Pelzumarbeitung von Muffen, Stolas u. Pelzharetts

prompt und billigt. Umpressen von

Herren- und Damen-Filz- und Velourhüten.

Röderstraße 20, Parterre.

Haffauer Hof, Sonnenberg.

Morgen Mittwoch:

Miechelsuppe.

Es kocht ein

Besitzer: Rudolf-Jung.

Moderne Wohnungs-Einrichtungen

Unser fachmännisch geleiteter Betrieb
mit geringen Unkosten
bietet Ihnen beim Einkauf die
grössten Vorteile.

Verlangen Sie
unser unverbindliches Angebot.
Besichtigen Sie unser Lager.

**Gebrüder Leicher Möbelhaus**Polsterwaren- u. Bettenfabrik
Oranienstr. Nr. 63**Herrenhüte**werden in kürzester Frist in erstklassiger und
fachmännischer Ausführung gereinigt, gefärbt und
umgepresst.**Jenny Matter**

Bleichstrasse 9. — Teleph. 895.

Regen-Mäntel

Gute Qualitäten — großes Lager.

Gummi-Mäntel Mk. 325.— bis 675.—

Imprägn. Mäntel Mk. 395.— bis 1050.—

Loden-Mäntel Mk. 225.— bis 750.—

Gleiche Artikel für junge Herren
u. Knaben entsprechend billiger.**Heinrich Wels**

Kirchgasse 64.

Jede Dame

wende sich bei Bedarf von

Haar-

arbeiten

an

Detle

6 Michelsberg 6.

Damen-, Herren- und Kinderhüte-Reparaturen.

Färben, Reinigen, Umfärb, Velour und Samt.

Fachmännische Ausführung. Preiswert.

Reichhaltige Auswahl in den neuesten Modellen.

Dieserzeit in dringenden Fällen in 24 Stunden.

Aut-Umpresserei Förster, Göbenstraße 13.

Klubssessel

in bestem Rindleder,

Cord und Gobelin.

Lieferung direkt ab

Spezialfabrik feiner Sitzmöbel

Berg & Co., Bismarckring 19

Auf dem Markt!!

8 Mt. jedes Hammelfleisch!**Eduard Reinhardt, Metzger.**

Papier mitbringen!

GOLDSCHMIDT'S**METZGEREI U****WURST-FABRIK**

Faulbrunnenstr. 5 Tel. 6625

fabriziert

seit 30 Jahren

als

Spezialität:

Rindsmurstchen

warm zu jeder Tageszeit!

Gummifohlen

Abgabe von 1 Mt. an zu haben.

Klauss, Bleichstraße 15, Tel. 4806.

! Nur so lange noch Vorrat!**Prima holl. Benschdorp-Kakao**

1 Pfd. 13 Mt., bei 10 Pfd. à 12 Mt.

Futterheiders Lebensmittel-Haus,**!! Michelsberg 21, Ecke Schulberg!!****Zimmermann**

kauft Möbel, einzeln, ganze

Einrichtungen, Grammophone,

Platten, Musik-Instrumente,

Cello. Spezial-Abteilung: Photo-Apparate (Reiß-

Görig) Prismengläser, Ferngläser, sowie Antiquitäten

und Altertümer. Früher Weberstraße 25. Seitgem. Preise.

Nerostraße 18.

Auf Wunsch persönlichen Besuch.

Telephon 8253.

! Ankauf! ! Ankauf!

Antiquitäten u. Kunstgegenständen jed. Art

wie auch eingelegte und geschützte Möbelstücke,

echte Teppiche und Porzellane, wie auch Gold- und

Silberwaren. Offerten und Anfragen bitte an das

Münchener Gewerbehaus für alte und moderne Kunst

Kochbrunnenplatz 3, zu richten.

Kinderwagen

Reparaturen. Gummireifen alle Größ.

Klauss, Bleichstraße 15. — Tel. 4806.

Ia Knorr's**Makkaroni**

Pfd. Mk. 7.75

Ia Gemüsenudeln

Pfd. 7.50

Ia Eiernudeln 11.50

Calif. Pflaumen

Pfd. 6.50

Weizengrieß 5.50

Maisgrieß 3.75

entbittert u. entölt.

Weizenmehl 4.00

Haferflocken 4.25

n. bitter, o. Speizen.

Bruchreis 2.70

Kristallzucker

Pfd. 5.75

Würfelzucker 6.25

Staubzucker 7.00

Ia Bienenhonig

13.50

Kirsch-Marmelade mit

Zucker eingek. 4.25

Hershey Schokolade

1/2 Pfd. engl. 9.00

Ia Blutwurst

Kilo 6.50

Ia Leberwurst

Kilo 6.50

Ferd. Alexi

Michelsberg 9. Tel. 652.

Fässer- und**Korbflaschen**

in verschiedenen Größen

billig zu verkaufen.

Klein

Koonstraße 4. Tel. 5173.

Perser Teppiche**Relims**

gegen sehr hohe Preise zu

kaufen gesucht. Offerten

unter N. 199 an den

Tagbl.-Verlag.

Dipl.-Schreiblich

u. Bucherschrift zu kaufen

gesucht. Off. mit Preis

u. N. 214 Tagbl.-Verlag.

haare

kauft Hampel

Goldgasse 2.

Garten oder Ader

in der Nähe des Exerzier-

platzes zu kaufen gesucht.

Off. u. N. 211 Tagbl.-Verlag.

Suche Teilhaber!

Laden u. Laden-Einricht.

vorhanden. Offerten unt.

N. 217 Tagbl.-Verlag.

Braves Mädchen

für tagsüber gel. Nikolai-

straße 12. Part.

Mädchen

tagsüber zu Kind gesucht.

Karl Petri,

Geßler-Handlung,

Frankenstr. 26.

Photographie.

Tücht. Geübten f. alles

Licht-Photogr. Kleber.

Tüchtige selbständige

Monteure

gel. Elektr.- u. Gas- Wies-

baden, Bauhaus u. Co.

Kortelstraße 49.

Berlören

eine kleine Brosche mit

Perlen. Gegen gute Be-

lohnung abzugeben. Portier

Krausstr. 10.

Herrenring

mit Oval vom Winter-

garten bis Rhein. Edel-

stein. Gegen gute Be-

lohnung abzugeben. Portier

Krausstr. 10.

Gold. Kettenarmband

verloren. Gute Belohnung

abgegeben. Portier

Krausstr. 10.

Goldene Brosche

verloren. Gegen gute Be-

lohnung abzugeben. Portier

Krausstr. 10.

Gold. Brosche

verloren. Gegen gute Be-

lohnung abzugeben. Portier

Krausstr. 10.

Gold. Brosche

verloren. Gegen gute Be-

lohnung abzugeben. Portier

Krausstr. 10.

Gold. Brosche

verloren. Gegen gute Be-

lohnung abzugeben. Portier

Krausstr. 10.

Gold. Brosche

verloren. Gegen gute Be-

lohnung abzugeben. Portier

Krausstr. 10.

Gold. Brosche

verloren. Gegen gute Be-

lohnung abzugeben. Portier

Krausstr. 10.

Gold. Brosche

verloren. Gegen gute Be-

lohnung abzugeben. Portier

Krausstr. 10.

Gold. Brosche

verloren. Gegen gute Be-

lohnung abzugeben. Portier

Krausstr. 10.

Gold. Brosche

verloren. Gegen gute Be-

lohnung abzugeben. Portier

Krausstr. 10.

Gold. Brosche

verloren. Gegen gute Be-

lohnung abzugeben. Portier

Krausstr. 10.

Gold. Brosche

verloren. Gegen gute Be-

lohnung abzugeben. Portier

Krausstr. 10.

Gold. Brosche

verloren. Gegen gute Be-

lohnung abzugeben. Portier

Krausstr. 10.

Gold. Brosche

verloren. Gegen gute Be-

lohnung abzugeben. Portier

Krausstr. 10.

Gold. Brosche

verloren. Gegen gute Be-

lohnung abzugeben. Portier

Krausstr. 10.

Gold. Brosche

verloren. Gegen gute Be-

lohnung abzugeben. Portier

Krausstr. 10.

Gold. Brosche

verloren. Gegen gute Be-

lohnung abzugeben. Portier

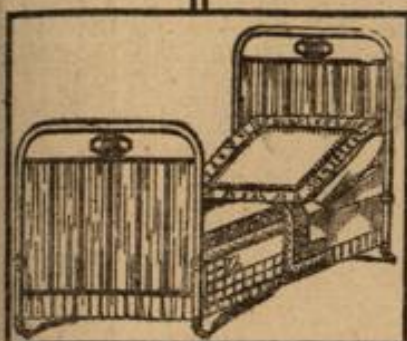
Krausstr. 10.

Gold. Brosche

verloren. Gegen gute Be-

lohnung abzugeben. Portier

Krausstr. 10.



Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache!

Beste Betten und Bettwaren in unerschöpflicher Auswahl zu sehr niedrigen Preisen.

Messing-Betten
feinste Ausführung, besonders preiswert.

Stahlrohr-Betten
mit 1a Patentmatratze 675 bis 235.

Kinder-Betten
Holz und Metall 625 bis 130.

Matratzen
in eigenen Werkstätten hergestellt, außer-
gewöhnlich preiswert.

Daunen-Decken best. Spezial-
arb., garant.
daunendichte Stoffe 2400, 1650, 1375 bis 975.
Stepp-Decken m. weiß. Schafw.
gef. Ia Satin 675.
Stepp-Decken mit Woll- und
Halbwollfüllung
495, 395, 350 bis 295.

== Bettfedern / Daunen / Deckbetten / Kissen / 1a Wolldecken ==

Betten-Spezialhaus **Buchdahl**, Bärenstr. 4.

American Line.

Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer
Hamburg - New York.

Passagierdampfer:		
Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	12. Okt.
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	26. „
Dreischraubendampfer	„Mongolia“	9. Nov.
Doppelschraubendampfer	„Minnekahda“	23. „
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	7. Dez.
Dreischraubendampfer	„Mongolia“	21. „
Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	4. Jan.

Passagierpreise:
Erste Klasse nach New York 220 Dollar und höher.
Dritte „ „ „ 120 „

Passagiere benötigen vorgeschriebene Ausweispapiere.

Frachtdampfer:

**Hamburg-Baltimore, Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia usw.**

Auskunft erteilen:

Amerikanische Verkehrsgesellschaft m. b. H.,
Hamburg, Börsenbrücke 2, Schiffsmakler,
oder: Born & Schottenfels, Hotel Nassauer Hof, Wiesbaden.

Hof-Fotograf KURTZ Olga Hasselmann-KURTZ

acad. geb. Porträtmalerin

Ateliers: Friedrichstrasse 14. 708

Hühneraugen.

Dedurin hilft auch bei harter Haut,
Schwielen u. Warzen über Nacht, in
harten Fällen 3-4 Nächte. Pr. 5.- Mk.
Erfolg garantiert. Alleinverkauf: 1003
Schützenhof-Apotheke, Langg. 11.

Habe mich hier Kirchgasse 23

als **Dentist** niedergelassen.

Sprechstunden für Zahnleidende 8-6,
Sonntags 10-1.

Dentist G. Wolter.

Pelze

werden neu angefertigt und um-
gearbeitet bei garantiert fach-
männischer Verarbeitung und
billigster Berechnung.

Damenhutsalon

Else Eiffert-Engel

Hellmundstraße 8, 1.

la Leinölkitt

gar. rein liefern billigst in alter Vorkriegsqualität.
Lackfarben- & Kittfabrik Aug. Rörig & Co.

Verkaufsstelle Marktstraße 6. 918

Fahrräder Reparaturen, Gummid., alle Ersatzteile
Klaus, Bleichstraße 15. — Tel. 4806.

Zurück

von meiner Erholung.
Frau Ober
Goethestraße 3.

Großer Posten

Scheuertücher

prima Qualität
Stück von 2.50 an.
Spielmann Nachf.
Scharnhorststr. 12. T. 40

Pelze

m. fachgemäß umgearb.,
repar., auch Neuankert.,
neue Modelle, mögliche
Preise, bei Wanger,
Oranienstraße 6, 3. Bitte
auszeichnen.

Am billigsten kaufen Sie
Damen-Mäntel
Hellmundstr. 45, 2. Eßers.

Atelierausstellung

Porträt, Figürli., Land-
schaft, Stillleben, Innen-
raum. Besuchszeit 11. bis
1 Uhr täglich.

Anna Quedenfeldt.
Wiesbaden,
Mosbacher Straße 12,
bei Bildhauer Erdmann.

Tepplage repariert und Polsterarbeiten

jeder Art werden sauber
u. billig ausgeführt.
Tapez. David
Bertramstraße 29.



Treibjagd!

Ganze Hasen	im Fell à Pfd.	9 „
Ganze Hasen	gerhauen à Pfd.	11 „
Hasenbraten	à Pfd.	12 „
Hasenrücken	à Pfd.	12 „
Hasenteile	à Pfd.	12 „
Hasenragout	à Pfd.	8 „
Enten, Gänse	à Pfd.	13 „
Hühnerragout	à Pfd.	5 „

Alle Tage.

Karl Petri
Frankenstr. 26
im Hofe.

Fuhren

aller Art, Möbel,
Weintransporte

u. w. gewissenhaft. Jüles,
Körnerstr. 4. Ruf 2803.

114. lat. Spiegelgl.,
Vertiko, Küchen-Einricht.,
Belen, Eschtrant, Tisch,
2 Korbfleisch, Badelkom.,
Küchenschrankchen, 19 m
Gartenhäuschen m. Spritze
u. Herdtauber, weiches
Metall - Kinderbett mit
Matratze u. a. m. bill. zu
ml. Salelau, Boievl. 6, B.

Gelegenheitskauf!

Echte Mahag. Wohnzim.,
Einrichtung u. verschied.
einzelne gute Möbel bill.
abgegeben. Hermannstr. 17,
1. Stod. Tel. 2447.

2 Klubsessel

Cordbesug, pr. Arbeit,
sehr billig zu verk.,
Gebrüder Weiger,
Oranienstr. 6.

Nach kurzem Krankenlager entschlief heute
nachmittag mein innigstgeliebter Mann, unser lieber
Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Herr Jean Rehm

Redakteur a. D.

im 79. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Marie Rehm.

Wiesbaden, den 2. Oktober 1921.

964

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 5. Oktober,
nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Portale des Südfriedhofes aus statt.

Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man
vom liebsten, was man hat, muß scheiden.

Todes-Anzeige.

Allen Bekannten, Freunden und Verwandten die schmerzliche
Nachricht, daß mein innigstgeliebter Sohn, unser Bruder, Schwager
und heißgeliebter Bräutigam, Herr

Kaufmann

Heinrich Schön

im blühenden Alter von 28 Jahren plötzlich durch einen Unglücksfall
am Sonntag, 8 1/2 Uhr, aus dem Leben entziffen wurde.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Schön, Witwe, nebst Geschwistern
Karl Bird und Frau, geb. Schön
Josef Reisinger, Brant.

Wiesbaden (Niedelsberg 22).

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr auf dem
Südfriedhof statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag verschied nach langem, schwerem Leiden,
das er sich im Felde zugezogen hatte, unser lieber Sohn und Bruder

Rolf

im Alter von 23 Jahren.

Glasmacher, Geh. Reg.- u. Forstrat
und Frau Gabriele, geb. Schneider
Herta Rector, geb. Glasmacher
Erika Glasmacher.

Wiesbaden, den 3. Oktober 1921.

Nikolasstraße 33.

Beerdigung Donnerstag, nachm. 3 1/2 Uhr, von der Trauer-
halle des Südfriedhofes aus. Beileidsbesuche dankend verboten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern mittag wurde uns unsere innigstgeliebte, herzensgute Mutter,

Frau Wilh. Maurer Wwe.,

geb. Walther,

im Alter von 45 Jahren durch den Tod entziffen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Else Maurer,
Wilh. Maurer.

Wiesbaden (Geisbergstr. 1), den 4. Oktober 1921.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt. — Beileidsbesuche und Kranz-
spenden dankend verboten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nacht verschied sanft nach kurzem Leiden unser lieber Vater
und Großvater

Herr Anton Dörr, Privatier

im 75. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Otto Werner und Frau, geb. Dörr
Prof. Ludwig Hohlwein und Frau, geb. Dörr
und 4 Enkel.

Wiesbaden, München, Königshofen, den 4. Oktober 1921.

Auf Wunsch unseres lieben Entschlafenen findet die Einäscherung
in aller Stille statt.

Nie wiederkehrende günstige Gelegenheit,
um sich für einige Monate einzudecken.

Fertiges Mittagessen für 2 Personen nur Mark 7.50

(Garantie für jede Dose.)

(Englische Seereskost, erstklassiges englisches Fabrikat), bestehend aus feinstem Ochsenfleisch, weißen Bohnen, Kartoffeln, hervorragend im Geschmack und von frischem Aroma.

Ich hatte Gelegenheit, den ganzen Restbestand von

200 000 Dosen zu 1½ Pfund

zu kaufen. Davon rollen bereits auf Wiesbaden 3 Waggon Nr. 17015 Danzig, Nr. 17030 Essen, Nr. 13255 Dosen mit zusammen 50 000 Dosen, welche täglich erwartet werden. Es sind Dosen aus Weißblech, daher ist der Inhalt von unbegrenzter Haltbarkeit. Vorab habe ich 960 Dosen durch Expressgut kommen lassen, welche in meinen 22 hiesigen Verkaufsstellen wie endstehend angeführt an die Wiesbadener Haushaltungen nur dosenweise verteilen lasse und zwar zum Preise von

Mark 4.- die Dose

damit man sich von der hervorragenden Qualität überzeugen kann. Die Zubereitung ist einfach. Dose öffnen, diese dann ins kochende Wasser stellen, damit der Inhalt heiß wird.

Albrechtstraße 11	30 Dosen	Alarenthaler Straße 4	40 Dosen
Albrechtstraße 36	30 Dosen	Ludwigstraße 10	30 Dosen
Bahnhofstraße 14	80 Dosen	Moritzstraße 16	60 Dosen
Bülowstraße 2	40 Dosen	Nerostraße 27	60 Dosen
Dohheimer Straße 32	50 Dosen	Neugasse 19	90 Dosen
Dohheimer Straße 102	40 Dosen	Römerberg 24	30 Dosen
Eneisenaustraße 33	30 Dosen	Rüdesheimer Straße 25	50 Dosen
Gellmundstraße 31	30 Dosen	Scharnhorststraße 32	30 Dosen
Jahnstraße 21	40 Dosen	Schwalbacher Straße 41	60 Dosen
Karlstraße 36	50 Dosen	Stiftstraße 25	30 Dosen
Kastellstraße 1	30 Dosen	Wellrichstraße 45	30 Dosen

Vorausbestellungen werden in sämtlichen Verkaufsstellen entgegengenommen. Da die Nachfrage nach einem derartigen Essen eine äußerst rege ist und Gemüse sowie Hülsenfrüchte im Herbst kaum zu haben sein werden, außer zu unerwünschten Preisen, ebenso frisches Fleisch sehr knapp und teuer zu werden verspricht, so kann eine Haushaltung nichts vorteilhafteres tun, als sich für einige Monate zeitig mit diesem Mittagessen einzudecken, ehe das Quantum ausverkauft sein wird.

Firma Adolf Harth

Inhaber: Gustav Redermann

Gegründet 1897.

Fernsprecher: 5631, 5632, 5633, 5634.